

DREI

New Technologies

Matthias Groebel & Jean Katambayi Mukendi

Conceived in collaboration with Martin Germann

November 6 — December 21, 2024



KÖLN

Zentral für die Ausstellung *New Technologies* ist eine künstlerisch-anarchische DIY Vision – als Gegenentwurf zur Herstellung von Kunstwaren in streng organisierten Produktionsstätten oder dem Outsourcing der Herstellungsprozesse nach industriellen Fertigungsmethoden. Die Duo-A#usstellung bringt neue Arbeiten von Matthias Groebel und Jean Katambayi Mukendi zusammen. Für beide Künstler bildet das Prinzip ‚Open Source‘ die Grundlage für eine Praxis, die bei Groebel seit über 30 Jahren aus der Produktion bildgebender Apparate und deren malerischem Output besteht, während sich der utopische Charakter von Katambayis Arbeit aus einer poetisch-spekulativen Modellhaftigkeit speist.

Katambayi Mukendi zeigte 2016 erstmals seine ‚Afolampen‘ – Zeichnungen auf standardisierten Papierformaten, zumeist schwarz-weiß und gelegentlich in Farbe, mit verflochtenen Linien und ineinandergreifenden Flächen. Diese Hybrid-Formen aus totemistischen Masken, Glühlampen und Landkarten führen uns zurück ins 19. Jahrhundert, als neben der Erfindung des elektrischen Lichts als Höhepunkt modernistischen Fortschritts, auch die Kolonialgeschichte des Kongo ihren Ausgangspunkt nahm. Deren Konsequenzen bleiben spürbar, etwa in den Verzerrungen zwischen lokaler und globaler Energieversorgung – doch Katambayis Werke deuten auch eine spekulative Reflexion über die Zukunft an, die in der Lage ist, unterschiedliche historische Linien in eine multipolare Gegenwart zu integrieren.

Der als Elektroingenieur und Mathematiker ausgebildete Katambayi Mukendi lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt Lubumbashi, der zweitgrößten Stadt des Kongo nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und Hauptstadt der Region Katanga. Seine Eltern waren Angestellte bei Gecamines, einer einst staatlichen Bergbaufirma, die noch aus der Kolonialzeit stammt. Rund 70 % des weltweit im Umlauf befindlichen Kobalts kam etwa 2022 aus der Demokratischen Republik Kongo und der Großteil davon wird in der Region Katanga gefördert. Während der Rohstoff heute wichtiger Bestandteil zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für Mobiltelefone und Elektrofahrzeuge ist, leidet Katanga selbst an einer mangelhaften Energieversorgung, sowohl für Privathaushalte als auch industrielle Gewinnungsverfahren, wovon etwa ständige Stromausfälle zeugen. Von dieser absurden Asymmetrie ausgehend, umkreisen Katambayis Arbeiten das Phänomen des globalen Energiekonsums aus naturwissenschaftlichen, philosophischen, und kunstgeschichtlichen Perspektiven, und verbinden diese mit den materiellen Realitäten vor Ort.

Ndjekele (afroled) (2024) etwa schlägt vor, Produktionsabfälle in die Forschung für eine weniger ausbeuterische Interpretation von Natur zu integrieren, während *Deal* (2024) grundsätzliche Dilemmata der globalen Ökonomie nachverfolgt: Es gibt immer zwei Pole innerhalb eines beweglichen Feldes. *Illusion* (2024) wiederum betont die ungebrochene Aktualität einer der Kunst inhärenten Qualität, für deren Aktivierung Katambayi die Zeichnung als älteste Notationsform überhaupt dient. Katambayi Mukendis Zeichnungen sind so als Atlanten seines zirkulären Denkens zu verstehen, das auf die Kolonialzeit zurückreichenden sozialen wie ökonomischen Zwängen neue Universalismen entgegenstellt – und so bestehende Vorstellungen von Technik, Mathematik und anderen Wissensfeldern integriert und spekulativ modifiziert.

Ein transformativer Gebrauch von Technologie ist auch für Matthias Groebel Ausgangspunkt – aber eher hinsichtlich seiner Studiopraxis. Die Ausstellung zeigt erstmals in Deutschland eine neue, zwischen Fotografie, Malerei und Zeichnung situierte Werkreihe, deren Entstehung indirekt auch mit jener Malapparatur zusammenhängt, mit deren Hilfe Groebel seine Malereien der 1990er und frühen Nullerjahre auf Basis von Fernseh- und Video-Stills entstehen ließ. Seine Suche nach einem technischen Update führte letztlich zur Konstruktion einer neuen Maschine, die binären Parametern wie Automatisierung und Geste, digitaler und analoger Technologie, Malerei, Zeichnung und Fotografie eine selbstreflexive wie zugleich medienhistorischen Geste entgegenstellt: Anstelle bewegter Fernseh- oder Videobilder, stellvertretend für die Zeit zwischen den 1960er und 1990er Jahren, sind es nun analoge Fotografien, mitsamt der dieser Technik vorausgehenden Technologien, die indirekt ins 18. und 19. Jahrhundert, und somit zum Beginn der Fotografiegeschichte, zurückführen.

Groebels eigene analoge Fotografien werden nun per Scanner zunächst in einen digitalen Datensatz und anschließend in eine Fläche aus einer x-beliebigen Anzahl zwischen 20.000 und 50.000 changierenden Punkten übersetzt.

Anschließend kommt eine Zeichenmaschine zum Einsatz, deren Stifte mittels elektronischer Steuerelemente geführt werden. Die Maschine verbindet mithilfe eines Algorithmus (in der Informatik „The Traveling Salesman“ genannt) alle definierten Punkte auf einer grundierten und unsauber-monochrom bemalten Leinwand miteinander, ohne dass die (verschiedenfarbigen) Linien sich überkreuzen. Während in einigen Bildern das Ausgangsbild erkennbar wird, erscheinen andere Arbeiten opak und unkenntlich, wobei die

verdichteten Linien und andere Details in den Vordergrund treten. Mitunter greift Groebel manuell in die Bildkomposition ein und unterbricht den automatisch laufenden Algorithmus. Die eingespeisten Motive stellen dabei kaum sein Hauptinteresse dar – eher addieren sie die Option einer erweiterten Lesbarkeit in angrenzende sozialgesellschaftliche Felder – Karneval, Kunstgeschichte oder Religion. Wie schon bei den “Broadcast Paintings“ sind sie absichtslos gewählt und dienen vor allem dem neuerlichen Anlass einer Bildgenerierung.

Geht man davon aus, dass der erwähnte mathematische Algorithmus ebenfalls ein gesellschaftliches Feld repräsentiert, so spiegelt er in erster Linie das Prinzip der Prozessoptimierung – ein Prinzip, das die gegenwärtige Wirtschaft vollständig durchdrungen hat, seitdem der Grundsatz des endlosen Wachstums im Westen offenbar seine Kapazitätsgrenzen erreicht hat. Während uns also die umgebenden physischen Infrastrukturen zunehmend erschöpfen, verlegt sich das politische und soziale Leben in ein zumeist über Lithiumbatterien aus Katanga angetriebenes, immer glatter und flüssiger erscheinendes „Virtuelles“: etwa in als „soziale Medien“ bezeichnete Geschäftsmodelle, deren zugrundeliegender Glaube an technischen Fortschritt völlig losgelöst ist von realem sozialem Fortschritt.

Groebels Bilder ließen sich vor diesem Hintergrund als nonchalante Suchbilder lesen, ‚arme Bilder‘, deren Privileg gegenüber den ubiquitären, vermeintlich hypertransparenten visuellen Äußerungen der Gegenwart in der strukturellen Offenlegung ihres technischen Quellcodes liegt. Katambayi Mukendis Zeichnungen und Skulpturen hingegen präsentieren sich als technische Visionen einer kosmopolitischen Zukunftsidee, deren Universalien auf grundlegenden menschlichen Bedürfnissen basieren. Verbinden lässt sich die Arbeit beider Künstler dabei nicht nur durch die Linie, die das Bestehende am Anfang jeder Zeichnung trennt und wieder verbindet, sondern vor allem durch eine gemeinsame Haltung und den Wunsch nach einer Nutzung von Technologie auf Augenhöhe.

— Martin Germann

Matthias Groebel (b. 1958, Aachen, Germany) lebt und arbeitet in Köln. Aktuelle Einzelausstellungen fanden statt bei Schiefe Zähne, Berlin; Gathering, London (beide 2024); Ulrik, New York (2023); Kunstverein für die Rheinlande and Westfalen, Düsseldorf; Drei, Köln (beide 2022); Galerie Bernhard, Zürich (2021), und Beteiligungen u.a. bei Petzel Gallery, New York; Drei at Bel Ami, Los Angeles; Kölnischer Kunstverein, Köln (alle 2024); Layr, Wien; Francis Irv, New York; Fitzpatrick Gallery, Paris (alle 2023); Bonner Kunstverein, Bonn (2022); Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz (2019). Aktuell sind Werke zu sehen in der 15. Gwangju Biennale, kuratiert von Nicolas Bourriaud (bis 1. Dezember); *Machine Painting* at Modern Art, London (bis 14. Dezember); und in der Einzelpräsentation *The Room of Spirit and Time* at Empty Gallery, Hong Kong (bis 30. November). Im Januar 2025 wird eine Einzelausstellung bei Modern Art, London, eröffnen.

Jean Katambayi Mukendi (b. 1974, Lubumbashi, Demokratische Republik Kongo) lebt und arbeitet in Lubumbashi. Die neuseten Einzelausstellungen fanden statt bei Micky Meng, Paris (2024); Ramiken, New York (2023); Kunsthalle Kohta, Helsinki; Waldburger Wouters, Brüssel; Salts, Basel (alle 2022). Außerdem zeigte er in der Kunsthalle, Zurich (2023); Drawing Center, New York; Milano Triennale, Mailand; 59. Venedig Biennale, Venedig (alle 2022); Centre Pompidou-Metz, Metz; Drei, Mönchengladbach, Germany (beide 2021); Taipei Biennale, Taipei Fine Arts Museum, Taiwan (2020); Gladstone Gallery, Brüssel (2018). Aktuell ist er Teil des Kongolesischen Pavillions, 60. Venedig Biennale, kuratiert von Gabriele Giuseppe Salmi; Manifesta 15, Barcelona (beide bis 24. November); und *Energies*, Swiss Institute, New York (bis 5. Januar 2025).

Martin Germann ist außerordentlicher Kurator am Mori Art Museum in Tokio. Er lebt in Köln und Tokio.

Matthias Groebel
Untitled, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



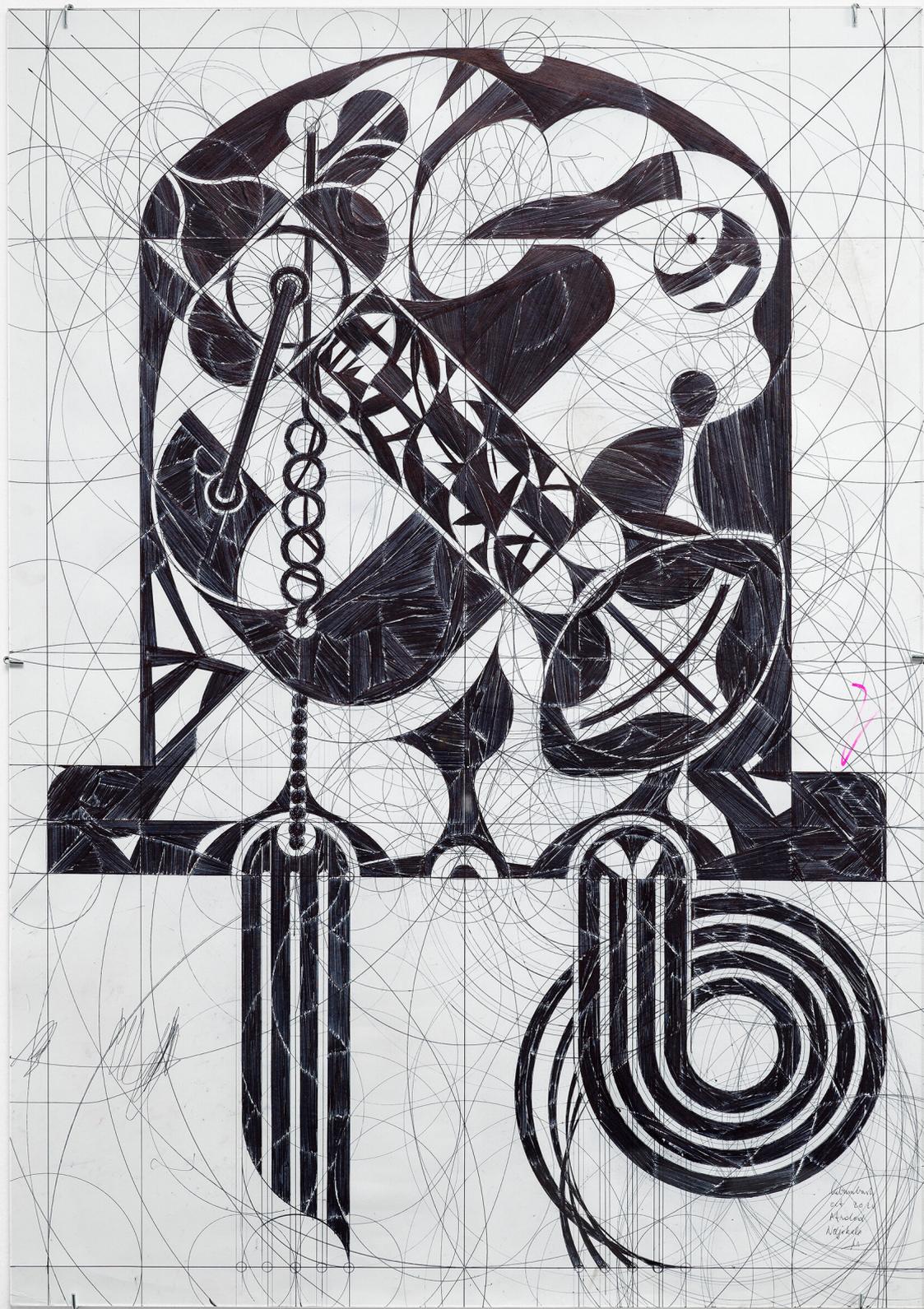


New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024

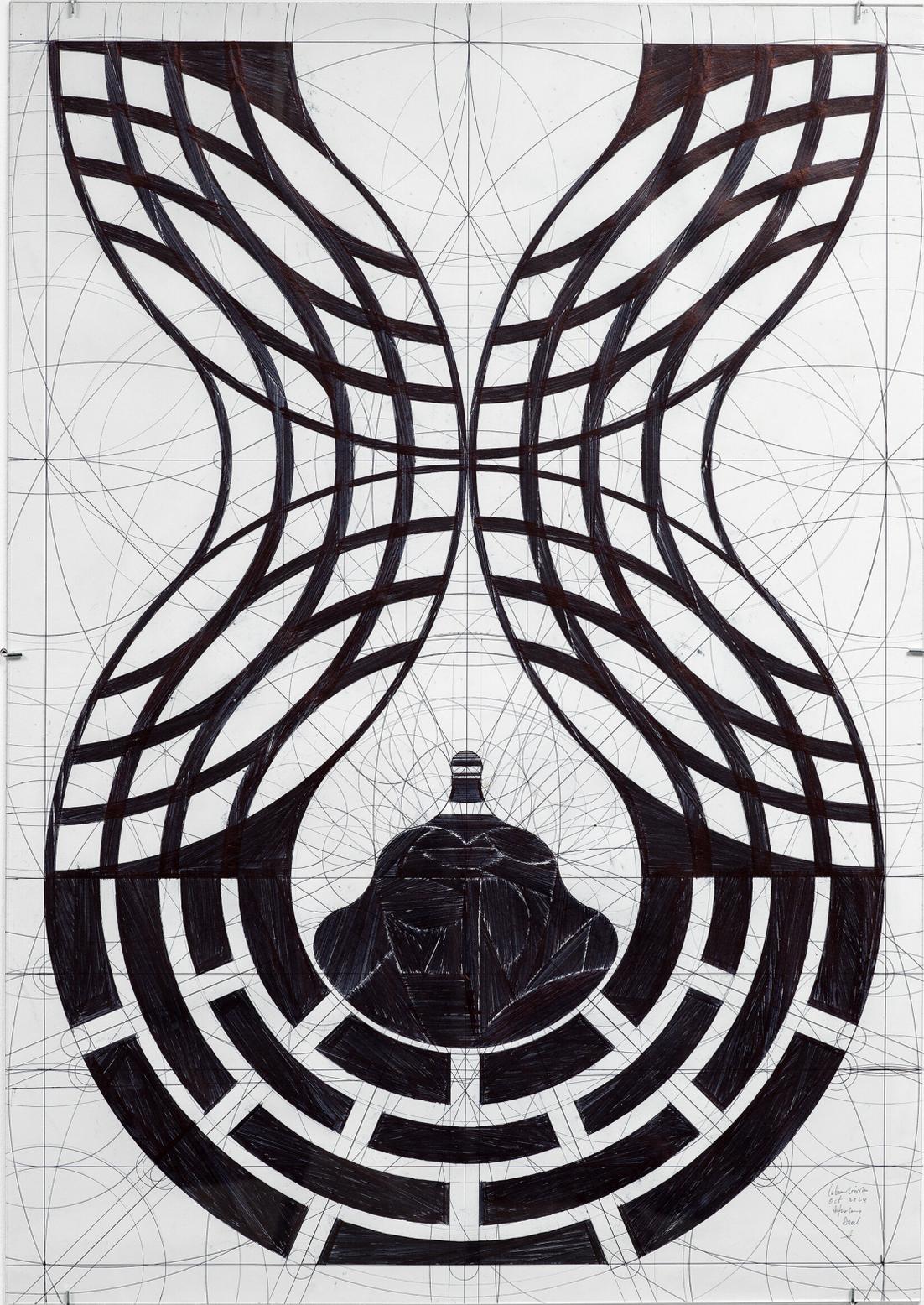
Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Ndjekele (afroled), 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



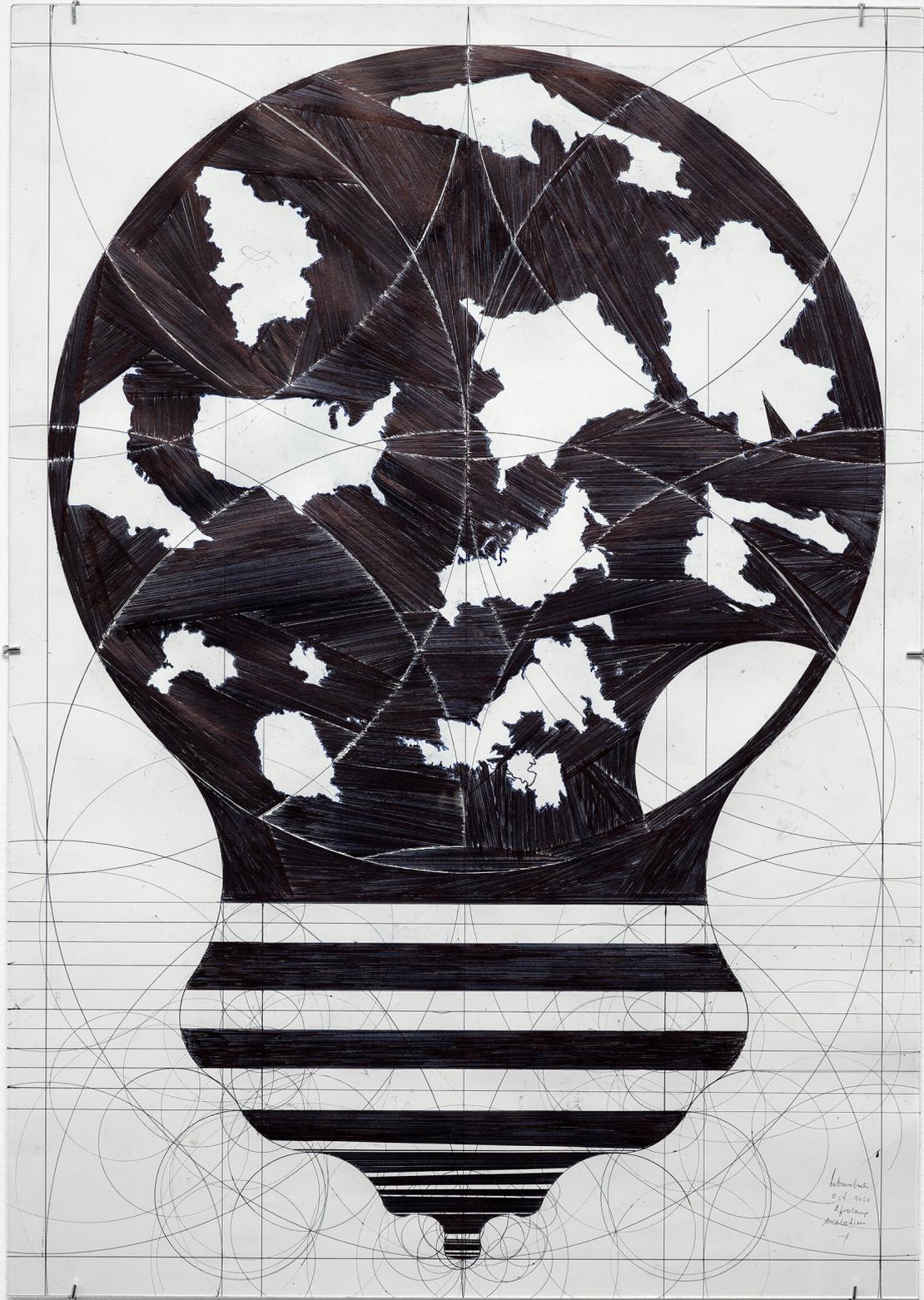
Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Gladiator, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



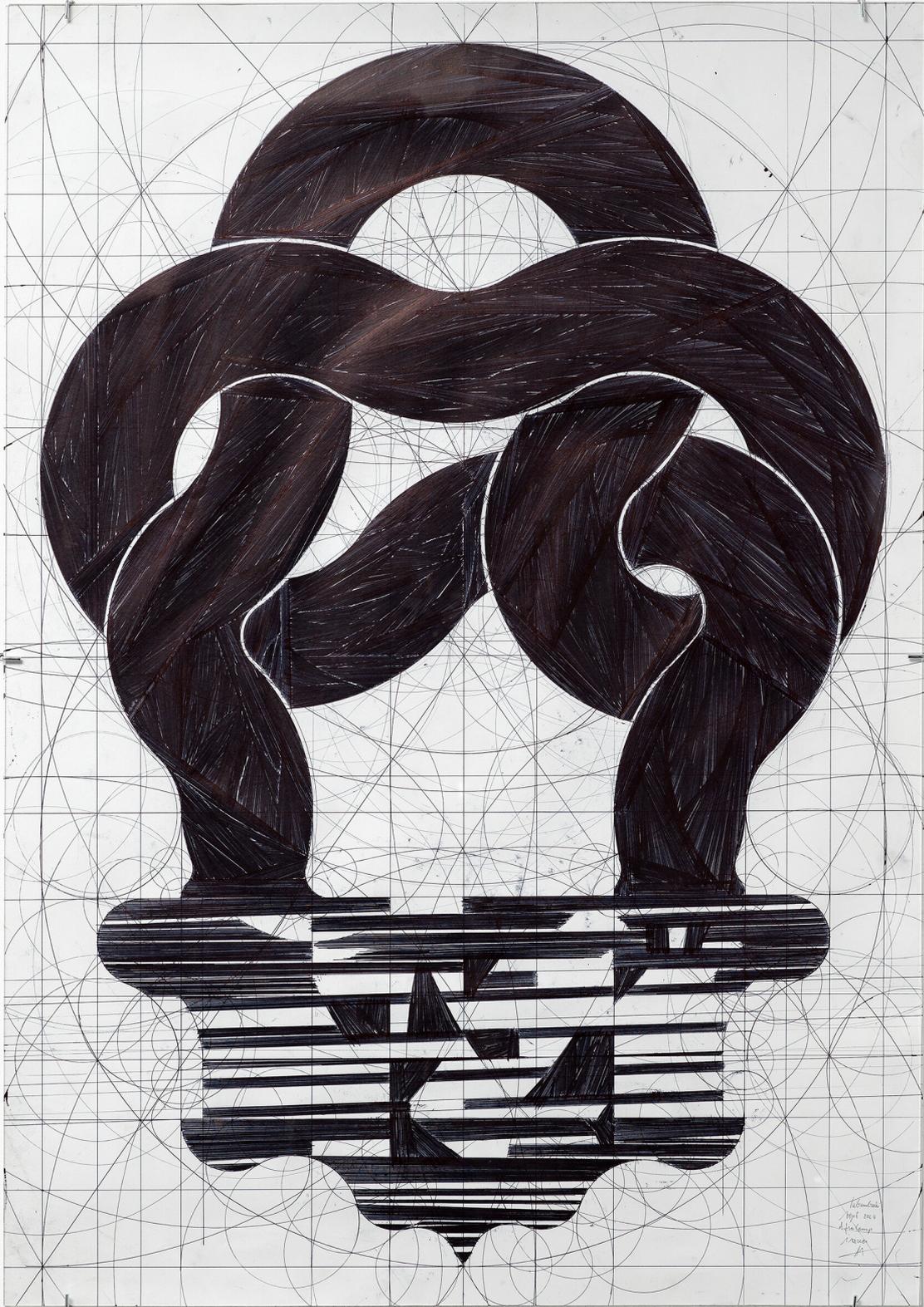
Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Deal, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Escalation, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Issues, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



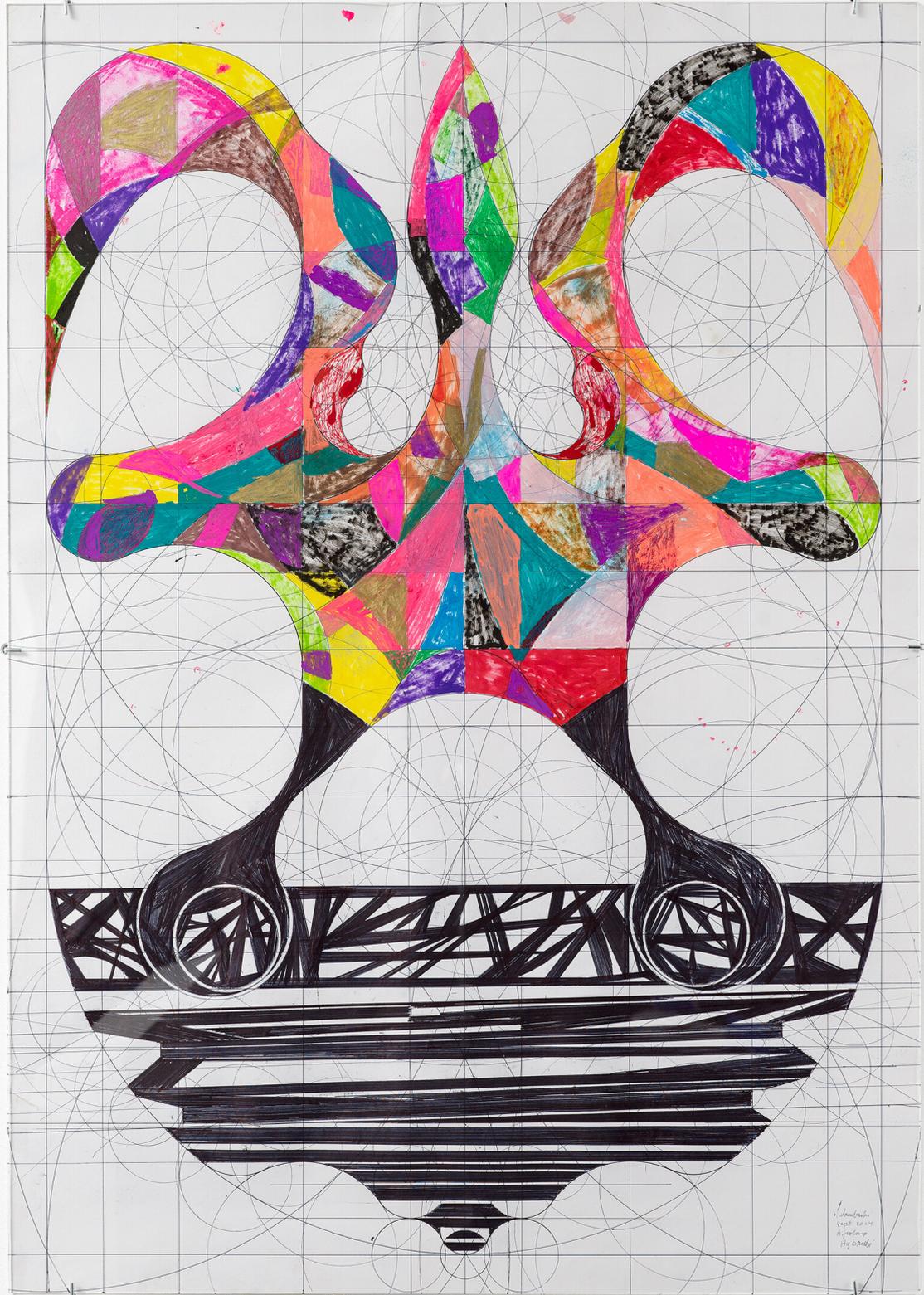


New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024

Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Hybridé, 2024
Ink and color pen on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")

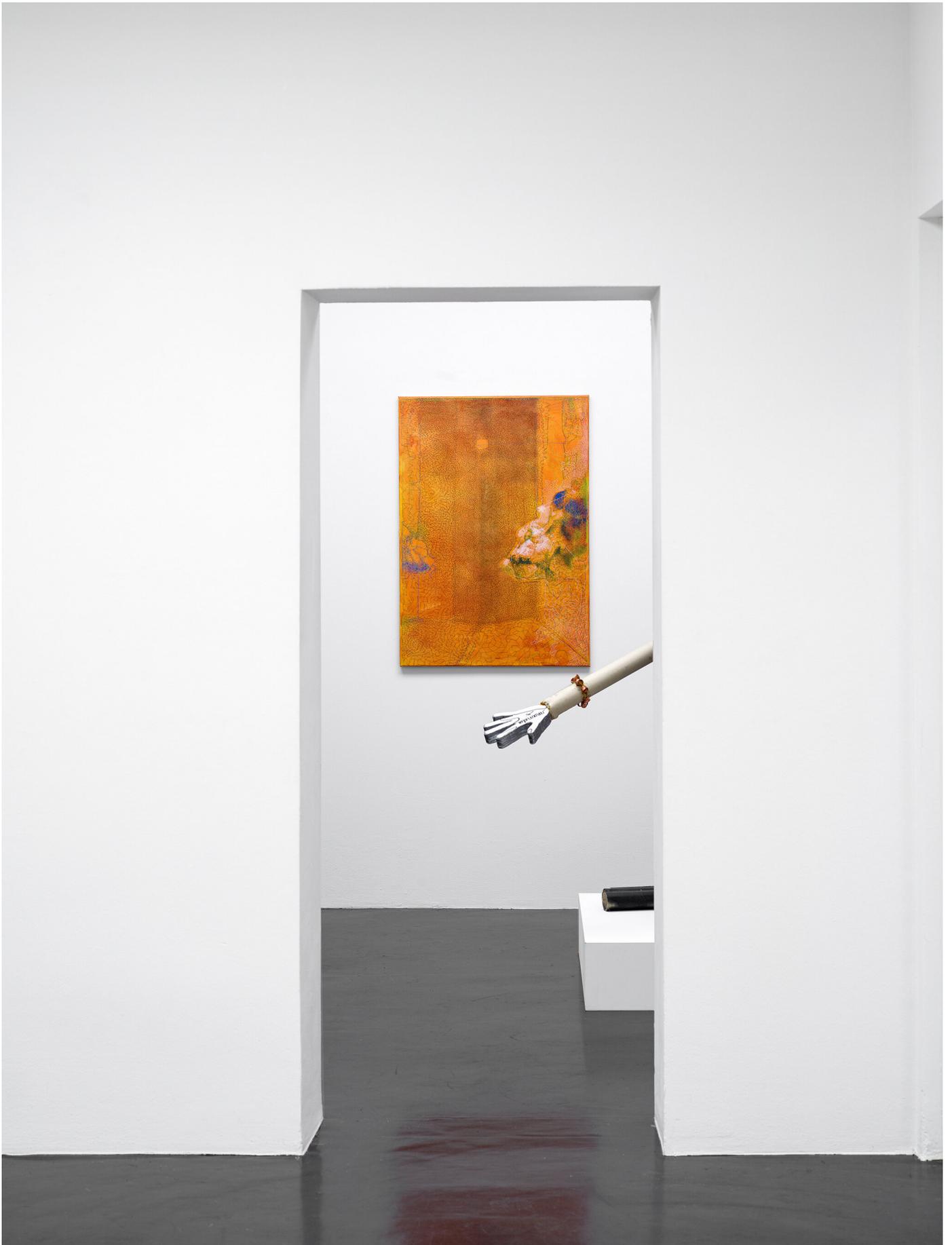




New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024

Jean Katambayi Mukendi

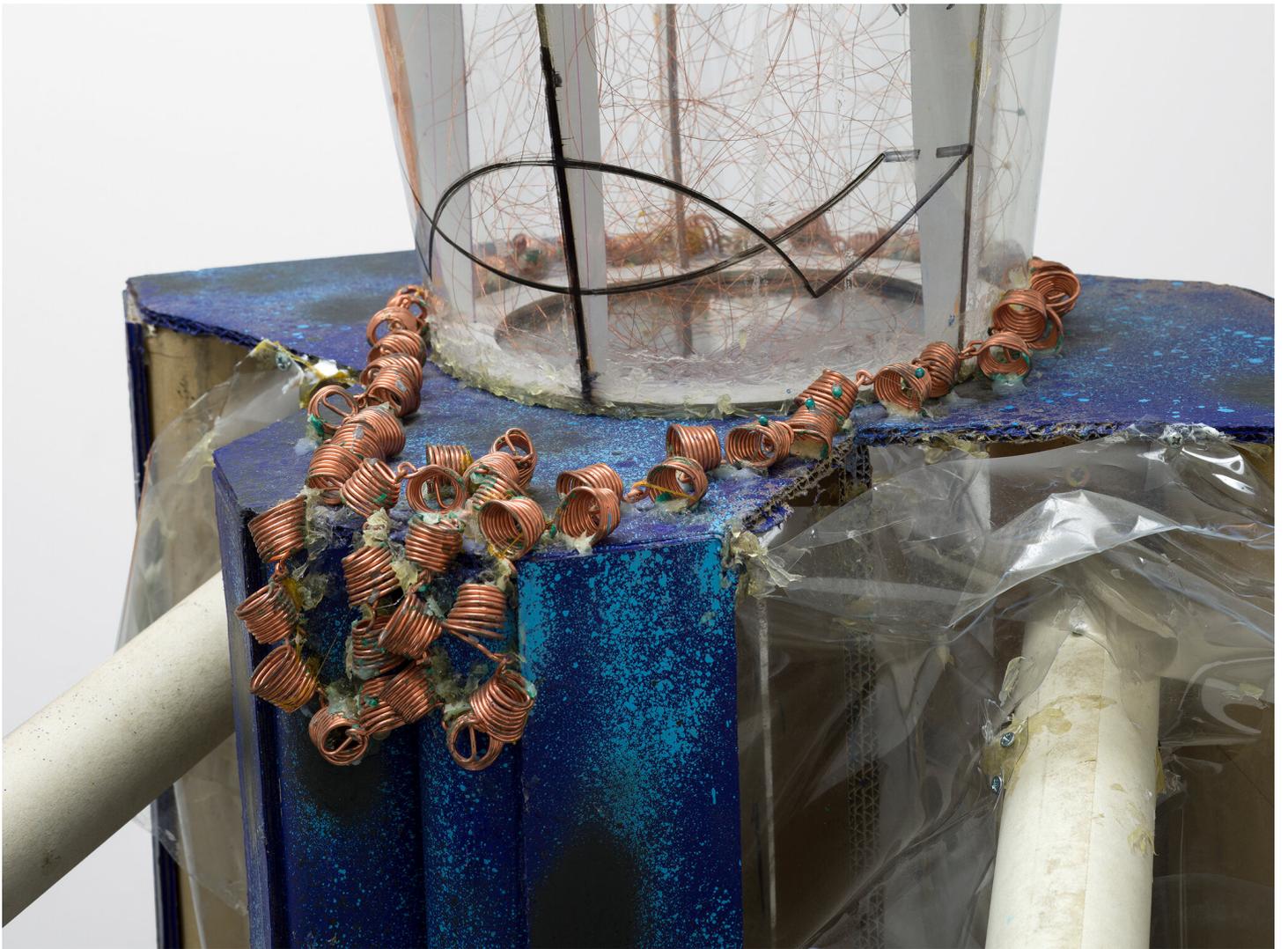
Manda, 2016

Cardboard, paper marker, copper, plastic, prints

170 × 103 × 70 cm (66 7/8" × 40 1/2" × 27 1/2")



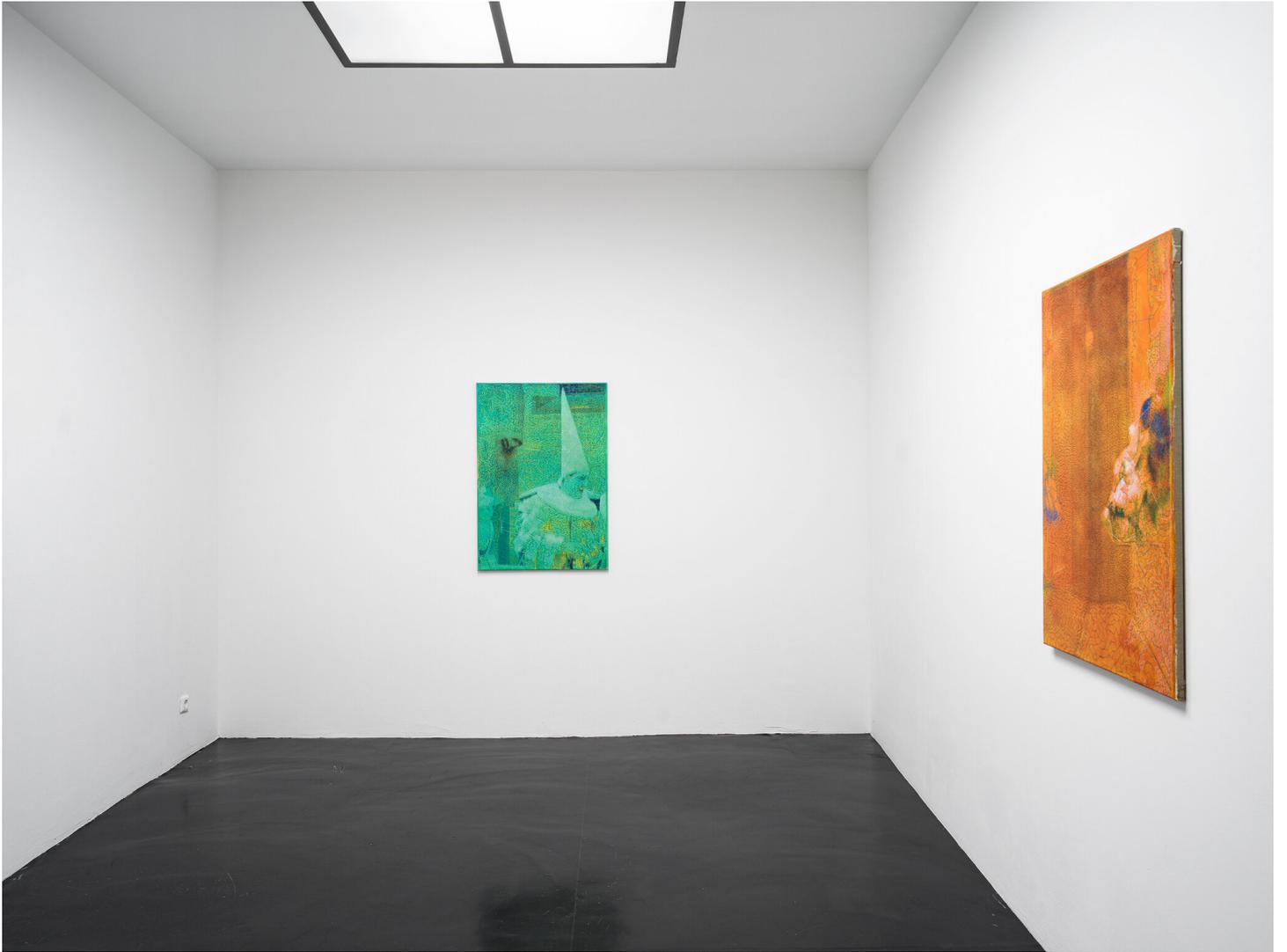




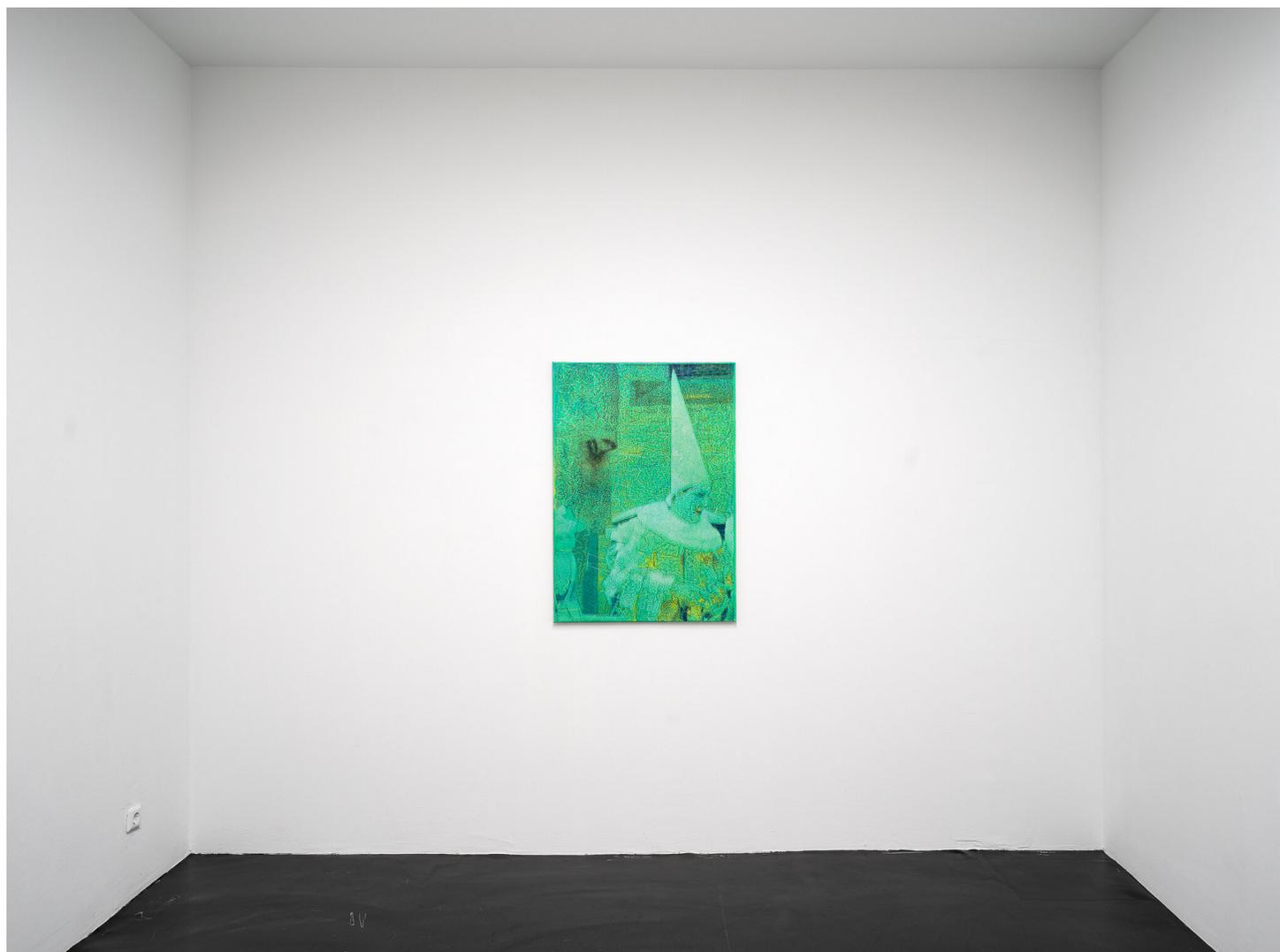
Detail



Detail



New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024

Matthias Groebel
Untitled, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")





New Technologies
November 06 - December 21, 2024

Matthias Groebel
evolution #9, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



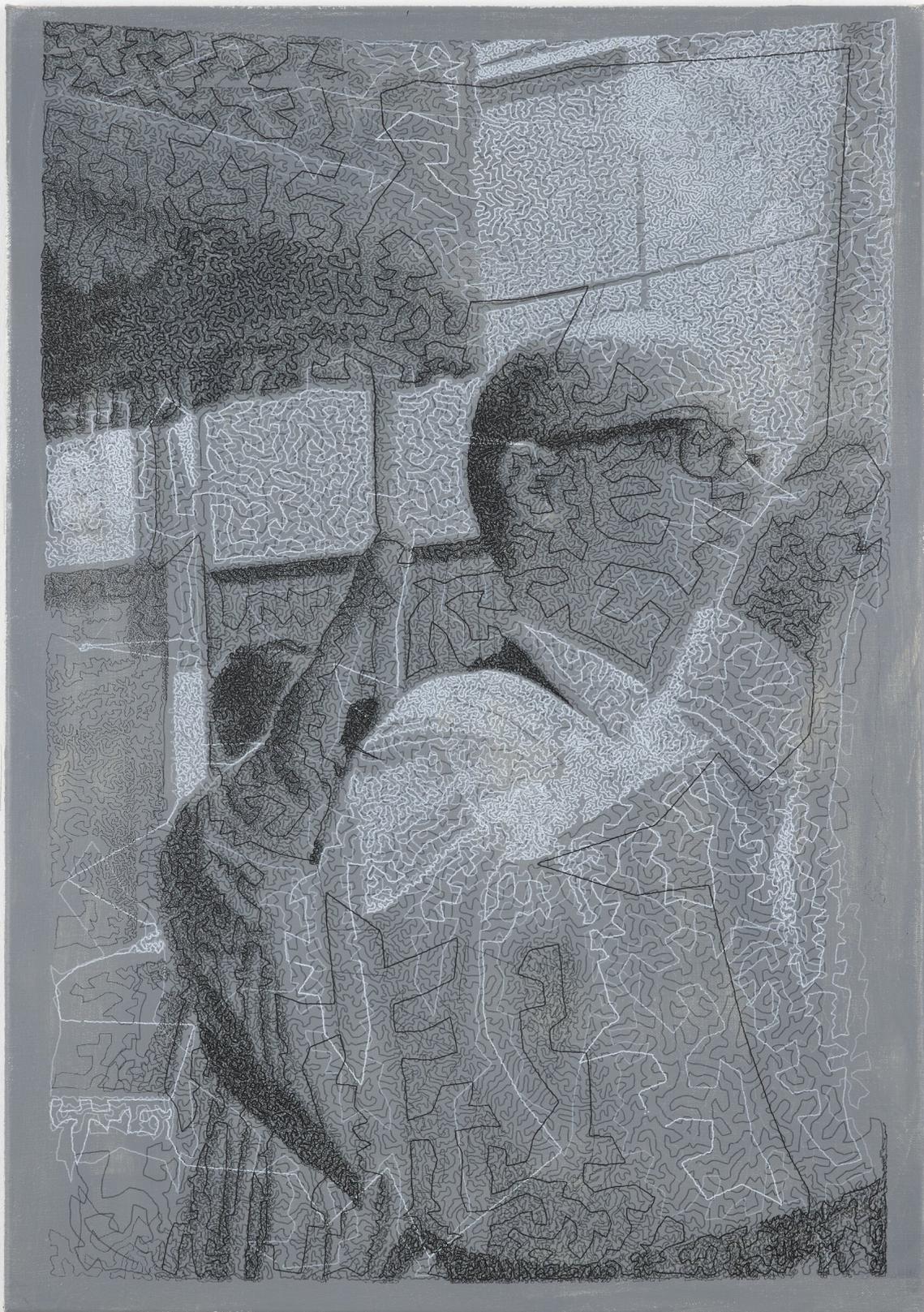


New Technologies
November 06 - December 21, 2024



New Technologies
November 06 - December 21, 2024

Matthias Groebel
Untitled, 2023
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
Untitled, 2023
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")





New Technologies
November 06 - December 21, 2024



Jean Katambayi Mukendi
Manda, 2016
Cardboard, paper marker, copper, plastic, prints
170 × 103 × 70 cm (66 7/8" × 40 1/2" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afolampe Issues, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afolampe Hybridé, 2024
Ink and color pen on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



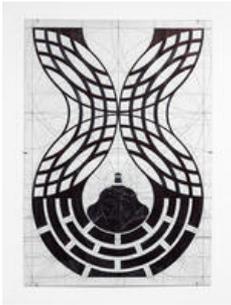
Jean Katambayi Mukendi
Afolampe Gladiator, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afolampe Ndjেকে (afroled), 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Escalation, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Jean Katambayi Mukendi
Afrolampe Deal, 2024
Ink on paper
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
Untitled, 2023
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
Untitled, 2023
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
Untitled, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
#evolution #9, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")



Matthias Groebel
Untitled, 2024
Acrylic on canvas
100 × 70 cm (39 3/8" × 27 1/2")

All images by Cedric Mussano

All images Courtesy the artists and Drei, Cologne

All artworks by Matthias Groebel Courtesy the artist and Drei, Cologne

All artworks by Jean Katambay Mukendi Courtesy the artist and Wouters Gallery, Brussels

For further information,
please contact:

D R E I

Jülicher Strasse 14, 50674 Cologne

+49 221 95814522, gallery@drei.cologne